



Bürgerinformation der Gemeinde **Edlbach**

A-4580 Edlbach | Edlbach 80 | Tel. 07562/5225 | Fax 07562/5225-16 | www.edlbach.at | gemeinde@edlbach.ooe.gv.at

Offizielles Mitteilungsblatt der Gemeinde Edlbach

April 2025

*Von Amseln gesungen,
von Bienen gesummt,
von Fröschen gequakt,
von Käfern gebrummt
von Blüten umrahmt mit farbfrohem Duft...
...das Lied des Frühlings belebt die Luft!*

Anita Menger

Inhalt:

■ Vorwort Bürgermeister	2	■ Aktuelles aus dem Kindergarten	6	■ Community Nurses	11
■ Badesee-Mitarbeiter*innen gesucht	3	■ Aktuelles aus der Volksschule	7	■ Statistik Austria	11
■ Müllgebühren	3	■ Landesjagdverband	8	■ 1. Edlbacher Familienwandertag	12
■ Gesunde Gemeinde	4-5	■ Nationalpark Kalkalpen	9	■ Landlerhilfe	12
■ Die Montagsturnerinnen	5	■ Caritas	10	■ Hui statt Pfui	12



Liebe Edlbacherinnen und Edlbacher!



Der Frühling ist bereits ins Land gezogen und mit ihm auch wieder die Zeit der Aussaat. Es ist die Jahreszeit des Wachstums und alles beginnt zu blühen.

Wenn auch in gewissen Medien eine negative Stimmung verbreitet wird, so bin ich doch froh, dass unser Land

wieder eine handlungsfähige Regierung hat.

Gerade in schwierigen Zeiten ist es wichtig an einem Strang zu ziehen und den Zusammenhalt zu stärken. In den letzten Jahrzehnten haben wir verlernt mit einer Rezession umzugehen, doch in Zeiten wie diesen muss es uns gelingen auch mit weniger Wachstum zu wirtschaften.

In unserem Gemeindehaushalt gehen wir, wie in den vergangenen Jahren, nach dem Prinzip der Sparsamkeit,

Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit vor. Es ist Aufgabe der Gemeinden die Infrastruktur für die Bevölkerung sicherzustellen. So sind im heurigen Jahr Planungen im Bereich Wasserversorgung, Kanalisation und Straßenerhaltung vorgesehen. Auch die Erschließung mit Glasfaser ist in unserer Gemeinde laufend im Ausbau.

Durch die aktuellen Entwicklungen hat das Thema Sicherheit einen sehr hohen Stellenwert eingenommen. Derzeit laufen die Vorbereitungsarbeiten



für den Neubau eines Feuerwehrzeughauses durch die 3 Gemeinden Windischgarsten, Roßleithen und Edlbach. Ebenso werden wir heuer ein Kommandofahrzeug ankaufen. Im Bereich Blackout-Vorsorge sind ebenfalls Investitionen geplant, wie zum Beispiel Digitalfunkgeräte zur Kommunikation aller Einsatzorganisationen.

Erfreulich ist, dass heuer drei junge Familien in unserer Gemeinde ihr Eigenheim errichten. So werden wir mit Mut, Zuversicht, Kraft und Optimismus das heurige Jahr gemeinsam meistern.

Allen Gemeindebürger*innen und unseren Gästen wünsche ich frohe Ostern und ein erfolgreiches Jahr!

Ihr Bürgermeister

Johann Feßl

Johann Feßl ÖkR



Badesee-Mitarbeiter*innen gesucht

Mit dem Steigen der Temperaturen rückt auch die Badesaison wieder näher. Zum Start in die heurige Badesee-Saison suchen wir noch eine*n motivierte*n Mitarbeiter*in für unser Team von Anfang Mai bis Ende Juni.

Folgende Tätigkeiten gehören zu den Aufgaben auf unserer Anlage:

- Pflege Badesee-Areal, Liegewiese und Grünraum
 - Badeaufsicht, Kassadienst und Kioskverkauf
 - Technische Betreuung der Anlage
- Voraussetzungen für diese Anstellung sind:

- Höflicher Umgang mit Besucherinnen und Besuchern
 - Helfer- oder Retterschein der Österr. Wasserrettung (kann im Laufe der Vorsaison absolviert werden)
 - Hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein
 - Selbständiges Arbeiten und Inkasso
 - Führerschein der Klasse B erwünscht
- Weitere Auskünfte und Bewerbungen: Gemeindeamt Edlbach, 07562/5225, gemeinde@edlbach.ooe.gv.at

Rettungsschwimmerkurs

Wer gerne den Helfer- bzw. Retter-

schein der Österreichischen Wasserrettung absolvieren möchte, hat auch heuer wieder Gelegenheit dazu. Die Gemeinde Edlbach organisiert einen Kurs für alle Interessierten ab 13 Jahren (für Helferschein) bzw. 16 Jahren (für Retterschein), welcher voraussichtlich im Mai stattfinden wird. Die Teilnahme am Kurs ist kostenlos.

Infos und Anmeldungen richten Sie bitte an Gemeinde Edlbach, 07562/5225, gemeinde@edlbach.ooe.gv.at



Thema Müllgebühren

Da uns immer wieder Fragen zu den Müllgebühren erreichen, ist es Zeit ein paar Dinge zu erklären.

Es ist nun einmal so, dass der Mensch dort wo er sich aufhält Müll produziert. Daher ist es für die Gemeinde nicht relevant, ob jemand mit Hauptwohnsitz angemeldet ist, oder mit Nebenwohnsitz und nur gelegentlich alle paar Wochen Zeit im Feriendomizil in Edlbach verbringt. Im Sinne der vom Gemeinderat festgelegten Abfallgebührenordnung müssen sämtliche Haushalte die vorgegebene Abfallgebühr entrichten.

Wir möchten ausdrücklich darauf hinweisen, dass die eingehobenen Abfallgebühren gerade einmal die Ausgaben im Bereich der Abfallentsorgung decken. Die Gemeindeaufsicht des Landes gibt dazu vor, dass der Bereich Abfallentsorgung kostendeckend zu führen ist. Die Einnahmen aus den Abfallgebühren werden zur Kostendeckung

sämtlicher Services verwendet, die der Bezirksabfallverband im Auftrag der Gemeinden durchführt. Dazu gehören nicht nur die Abholung bzw. Entleerung der Müllsäcke und Mülltonnen durch die Firma Kähls, auch die Abholung der gelben Säcke für Kunststoff- und Metallverpackungen durch die Fa. Steiner wird durch die Müllgebühr finanziert. Weiters fließt das Geld in den Betrieb der Altstoffsammelzentren (ASZ) im Bezirk, sowie die Entleerung der Biomülltonnen und der Entsorgungscontainer für Altglas und Altpapier.

Wer also der Meinung ist, weniger Müllgebühr bezahlen zu müssen, weil er wenig Restmüll produziert, muss bedenken, dass nicht nur die Restmüllentsorgung in der Müllgebühr enthalten ist. Auch der Gelbe Sack, die Biotonnen, das Altstoffsammelzentrum sowie Altpapier- und Glascontainer werden damit finanziert. Wer allerdings Müll

fleißig trennt und im ASZ entsorgt, trägt maßgeblich zur fachgerechten Müllentsorgung bei und zeigt Vorbildwirkung, was wir sehr willkommen heißen.

Eine richtige und sorgfältige Mülltrennung ist auch uns ein großes Anliegen und wir bedanken uns bei allen, die vorbildlich ihren Müll trennen und zum ASZ oder zu den Glas- und Papiercontainern bzw. Biomülltonnen bringen!

Da jedoch die Müllgebühren unter anderem die Kosten für den Betrieb der Altstoffsammelzentren decken, müssen auch diese fleißig mülltrennenden Haushalte eine entsprechende Mindestgebühr im Sinne der Abfallgebührenordnung zahlen.

Wir hoffen, damit Unklarheiten aufgeklärt zu haben und Verständnis für die zu zahlenden Müllgebühren geschaffen zu haben.

Das Gemeindeamt Edlbach ist am 02. und 30. Mai sowie am 20. Juni 2025 geschlossen!

Gemeindezeitung Edlbach – Ausgabe April 2025

Wer bei der Gemeindezeitung mitwirken möchte, ist herzlich dazu eingeladen. Die Gemeinde Edlbach freut sich über Artikel und Fotos. gemeinde@edlbach.ooe.gv.at

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich:
Gemeinde Edlbach, Edlbach 80, 4580 Edlbach
Tel: 07562/5225; Fax: -16, gemeinde@edlbach.ooe.gv.at,
Homepage: www.edlbach.at

Redaktionsschluss: 13.06.2025

Gesamt-Herstellung: K-Style Werbeagentur, www.kstyle.at

Bildnachweis

Titelbild	www.shutterstock.com
Gesunde Gemeinde	Jane Trangdoan/pexels; Land OÖ
Kindergarten Mitterweng	Linda Hüthmair, Eva Jenkner
Volksschule Mitterweng	Susanne Hofstätter
Montagsturnerinnen	Linda Hüthmair
Landesjagdverband	Mag. Christopher Böck
Südlicher Blaupfeil	Herbert Kerschbaumsteiner
Feichtaualm	Franz Sieghartsleithner
Caritas	Connex
Familienwandertag	Elisabeth Köchl



Gesunde Gemeinde informiert

Goldene Ernährungstipps (1) – Expertinnen sagen, worauf es ankommt.

Was wir essen, trägt entscheidend dazu bei, wie es uns geht – körperlich und psychisch. Doch was heißt „gesunde Ernährung“ überhaupt?



Die Ernährungsexpertinnen Elisa Casadio, BSc. BSc., Diätologin aus Klagenfurt und Jasmin Briesner, BSc., Diätologin aus Graz haben für uns einen praktischen Leitfaden zusammengestellt und den ein oder anderen Denkanstoß gleich mitgeliefert! Dass die Ernährung ein wichtiger Baustein für ein gesundes Leben ist, steht fest. „Wer sich gesund ernährt, trägt zur Erhaltung der Gesundheit bei, minimiert das Risiko für viele Erkrankungen, verbessert Lebensqualität und Wohlbefinden“, bestätigen die Diätologinnen. Doch, was soll nun tatsächlich auf unserem Teller landen und

was lassen wir besser weg?

Aus der Vielzahl oft doch sehr widersprüchlichen Ernährungsempfehlungen wurden 10 wertvolle Tipps erarbeitet, die allesamt dem neuesten wissenschaftlichen Stand entsprechen. Lesen Sie in dieser und den kommenden Ausgaben der Gemeindezeitung, was die Expertinnen raten.

Heute ein wichtiger Grundsatz:

BEWUSST STATT FRUST

Nicht der Verzicht soll im Vordergrund stehen, sondern der Genuss. Dazu zählt bewusstes, achtsames Essen genauso, wie gewohnte Pfade zu verlassen, um Neues auszuprobieren. Das trainiert auch den Geschmackssinn, vorrangig bei Kindern, die in der Regel Lebensmittel mögen, die ihnen vertraut sind. Da geht es den Erwachsenen oft genauso! Eine bunte Auswahl und mehrmaliges Kosten derselben Produkte in unterschiedlichen Varianten fördern die Akzeptanz. Allerdings sollten Kinder niemals zum Probieren gezwungen werden, so ein Aufruf der Expertinnen! Auch für Erwachsene gilt: Geschmackliche Präferenzen sind nicht in Stein

gemeißelt. Wer „über den Tellerrand hinausschaut“ und bisher unbekannte Obst- oder Gemüsesorten testet, könnte so auf den Geschmack kommen! Lassen Sie sich ein auf ein neues Geschmackserlebnis!

Auszug aus Meine Gesundheit ÖGK



Artweger[®]
Die feine ART im Bad

JOICE Walk IN+

Team Duschen oder Team Baden




SIE haben die JOICE

Infos bei uns
In Windischgarsten

dicketmüller

07562 5320



Crunchy Erdäpfel-Gurkensalat

Zubereitung:

Backofen auf 200°C Ober-/Unterhitze vorheizen. Erdäpfel gründlich waschen und weichkochen. In der Zwischenzeit die Zwiebel schälen und fein würfeln. Gurke und Frühlingszwiebeln waschen. Gurke in dünne Scheiben und die Frühlingszwiebeln in Ringe schneiden. Schnittlauch und Dill fein hacken und

Crunchy Erdäpfel-Gurkensalat

Zutaten: 4 Portionen	1 TL Bratkartoffelgewürz
1 kg Erdäpfel (festkochend)	2 EL Olivenöl
½ Zwiebel	200 g Naturjoghurt
1 Gurke	1 EL Skyr / Cottage Cheese
2 Frühlingszwiebeln	1 TL Senf
2 EL frischer Schnittlauch	Zucker, Salz, Pfeffer
1 TL frischer Dill	
2 EL Apfelessig	

alles in eine Schüssel geben. Mit Salz, Pfeffer, einer Prise Zucker und Apfelessig würzen. Die gekochten Erdäpfel abgießen und auf einem Backblech verteilen. Im Anschluss mit einem Glas flach drücken, mit Salz, Pfeffer und Bratkartoffelgewürz bestreuen und im Ofen für ca. 25 Minuten knusprig backen. Olivenöl, Joghurt, Skyr und Senf zu den

Gurken geben und gut vermischen. Die fertig gebackenen Erdäpfel mit in die Schüssel geben und verrühren.

TIPP:

Der Salat lässt sich auch mit anderen Gemüsesorten (z.B. Radieschen oder Paprikawürfeln) oder auch einer fruchtigen Komponente (z.B. Apfelstücken) ergänzen.



Gesunde Gemeinde Gesundheitstipp

Immunstark in den Frühling

Sind wir körperlich aktiv, ernähren uns gesund und achten obendrein noch auf unser psychisches Wohlbefinden, dann steht einem gesunden Frühling/Sommer nichts mehr im Wege. Die Tage werden wieder länger und laden dazu ein, die Abende wieder aktiver zu verbringen, den Garten neu zu gestalten, oder uns einfach eine Auszeit in der Natur zu gönnen.

Bewegung

Ziel ist es, dass sich erwachsene Personen mindestens 150 Minuten/Woche bei mittlerer Intensität bewegen. Dazu zählen neben Radfahren, Laufen, diversen Ballsportarten und ausgedehnten Spaziergängen auch das Arbeiten im Garten (z.B. Rasenmähen) oder Haushalt (z.B. Fensterputzen).

Als Vorbereitung für die Gartensaison empfehlen Expertinnen und Experten auch 1 – 2 x /Woche muskelkräftigende Übungen.

Bewegungsempfehlungen für Erwachsene pro Woche:

150 Minuten mittlere Intensität oder 75 Minuten bei höherer Anstrengung + 2 x muskelkräftigende Übungen

Ernährung

Ernähren Sie Ihre Darmbakterien!

Da bis zu 80 % der Immunzellen im Darm sitzen, sollte der Darmgesundheit besonders viel Aufmerksamkeit gewidmet werden. Eine immunstarke Ernährung ist überwiegend pflanzlich und vor allem eines: BUNT wie der Frühling!

Milchsäure-Produkte, wie z.B. Joghurt oder Kefir sowie fermentierte Lebensmittel wie Sauerkraut oder Kimchi, enthalten Milchsäurebakterien, die sich positiv auf die Darmflora auswirken (=Probiotika). Neben Probiotika haben auch Präbiotika eine gesundheitsfördernde Wirkung auf den Darm. Dabei handelt es sich um Ballaststoffe, welche als Nahrung für die „guten“ Darmbakterien dienen. Besonders ballaststoffreich sind Vollkornpro-

dukte, Gemüse, Salat, Hülsenfrüchte, Obst, Nüsse und Kerne.

Psychosoziale Gesundheit

Mit dem Frühlingserwachen und den ersten warmen Sonnenstrahlen kommen meistens auch gute Laune und Aufbruchstimmung auf. Bedingt durch die konstante Zunahme an Tageslicht wird mehr Serotonin im Körper gebildet. Besonders jene Personen, die in den Wintermonaten eine gedämpfte Stimmung verspürt haben, profitieren von Aufhalten im Freien, denn sie fühlen sich dadurch meist aktiver und antriebsvoller. Manchmal hält aber auch die „Frühjahrsmüdigkeit“ an. Dieser Umstand erklärt sich durch die hormonelle Umstellung in den Frühlingsmonaten.

Bewegen Sie sich so oft es geht an der frischen Luft, erfreuen Sie sich an der Sonne und den Frühlingsblumen, denn dadurch kurbeln Sie Ihren Stoffwechsel bzw. Ihr Immunsystem so richtig an.

Bewegte Ladies der Gesunden Gemeinde Edlbach

Seit fast einem Jahrzehnt gibt es nun schon unsere von der Gesunden Gemeinde ins Leben gerufene Montagsturngruppe unter dem Namen „Bewegt in die Woche“. Besonders engagierte Damen turnen abwechselnd vor, hier gibt es keine Profis, nur Enthusiasmus. Wir treffen uns um 19 Uhr im Turnsaal der Volksschule Mitterweng immer montags, schwitzen und lachen gemeinsam für die eigene Gesundheit. Für den Beitrag von einem Euro pro Stunde gehen wir zum Turnabschluss dann gemeinsam eine Kleinigkeit essen. Mit diesem Artikel möchte ich mich bei unseren eifrigen Vorturnerinnen ganz herzlich bedanken. Heuer sind das Berger Corinna, Gößweiner Maria, Schoißwohl Victoria, Ursula Kiesenhofer und ich selbst.

Im Laufe der Jahre haben sich aber schon viele Engagierte als Vorturnerinnen um die Turngruppe bemüht. Diesen Ehmaligen möchte ich ein herzliches Dankeschön aussprechen.

Bei uns ist jeder und jede herzlich eingeladen mitzumachen, natürlich auch Männer! Die eigene Gesundheit ist ein Gut,

für das man*frau viel tun muss, und es zahlt sich auf jeden Fall aus. In diesem Sinne würden wir uns auch über neue Mittturner*innen sehr freuen, die Spaß am gemeinsamen Bewegen haben.

„Wenn du meinst es geht nicht mehr – kommt noch eine Plank daher!“

Hüthmair Linda





Neues von den Bergspatzen

Aufgrund des schwachen Winters mussten wir heuer unsere Skitage auf die Wurzeralm verlegen. Die Skischule Peter & Stefan hat unsere Wünsche perfekt und vor allem spontan erfüllt und wir haben uns gut

neuen Stapelsteine samt dazugehöriger Balancebrücken. Wir haben sehr viel Freude damit und sie bereichern unsere Bewegungsbaustellen im Turnsaal sehr.

Auch heuer dürfen wir im Kindergarten wieder viele „auswertige“ Besucher*innen begrüßen. Neben unse-

garten ein Ort der Begegnung zu sein und den Kindern viele verschiedene Eindrücke zu vermitteln.

Ein tolles Angebot dürfen wir in diesem Sinne auch von Lena Hinterholzner in Anspruch nehmen. Sie kommt im Rahmen von ELMUKI, einem Projekt der



aufgehoben gefühlt. Sogar über 10 Zentimeter Neuschnee durften wir uns am zweiten Tag freuen und die Fahrt mit dem Pisten-Skidoo-Taxi war jeden Tag ein besonderes Highlight.

Ein riesengroßes Dankeschön möchten wir heuer der Gesunden Gemeinde Edlbach aussprechen, für den Kauf unserer

ren äußerst beliebten Vorlese-Eltern, bereichert wieder eine Schülerin der Bafep Liezen unseren Alltag. Wir schätzen diesen Austausch mit der nächsten Generation der Elementarpädagog*innen sehr und die Kinder freuen sich besonders, wenn Elisa Windhager zu uns kommt. Es ist unserem Team sehr wichtig als Kinder-

Landesmusikschulen zur Förderung des elementaren Musizierens, regelmäßig zu uns in den Kindergarten. Es ist so toll wie sehr sich die Kinder über dieses Zusatzangebot freuen und das gemeinsame Singen und Musizieren genießen. Singen bereitet einfach Freude und davon kann es nie genug geben.



Volksschule Mitterweng

Schwimmspaß für die Volksschule Mitterweng im Hallenbad Spital am Pyhrn



Die Schülerinnen und Schüler der Volksschule Mitterweng hatten kürzlich die Gelegenheit, ihre Schwimmfähigkeiten zu verbessern. Im wunderschönen Panoramahallenbad Spital am Pyhrn konnten die Kinder nicht nur spielerisch das Wasser erleben, sondern auch wichtige Techniken erlernen und vertiefen. Neben der sportlichen Betätigung kam auch der Spaß nicht zu kurz: Wasserspiele und kleine Wettkämpfe sorgten für Begeisterung und motivierten die Kinder zusätzlich. Die regelmäßigen Besuche im Hallenbad sind ein wertvoller Beitrag zur Sicherheit im Wasser und zur Freude an der Bewegung.

Ein herzliches Dankeschön an Christine Feßl für ihre Unterstützung.

Kneipp macht Schule – Gesunde Erlebnisse für die Volksschule Mitterweng

Die Volksschule Mitterweng setzt auf ganzheitliche Gesundheitsförderung und bringt ihren Schülerinnen und Schülern die Lehre von Sebastian Kneipp auf spielerische Weise näher. Durch verschiede-



ne Kneipp-Anwendungen wie Kaltreize, Schneetreten und Teezeremonien lernen die Kinder, wie sie ihr Wohlbefinden auf natürliche Weise stärken können.



Besonders das Schneetreten sorgt immer wieder für Begeisterung – mutig stapfen die Kinder barfuß durch den kalten Schnee und spüren, wie ihr Körper darauf reagiert. Auch das Wassertreten nach Kneipp und das Tauchen der Unterarme ist fester Bestandteil des Programms: Mit fröhlichem Plätschern tauchen die kleinen Kneippianer ihre Unterarme und Füße ins kalte Wasser und fördern so ihre Durchblutung und Abwehrkräfte. Doch nicht nur Kälteimpulse gehören dazu – auch die entspannenden Seiten der Kneipp-Lehre werden gepflegt. Bei gemütlichen Teezeremonien genießen die Kinder warme Kräutertees und lernen, wie gesunde Ernährung und bewusste Pausen zum Wohlbefinden beitragen.

Durch diese regelmäßigen Kneipp-Anwendungen wird nicht nur die Gesundheit gestärkt, sondern auch das Körperbewusstsein der Kinder gefördert.

Skiwoche auf der Wurzeralm

Unmittelbar nach den Semesterferien fand auf der Wurzeralm unsere Skiwoche statt. Schülerinnen und Schüler der VS Mitterweng, der VS Rosenau sowie Kinder des Kindergartens Rosenau nutzten die Gelegenheit, um ihre Fähigkeiten im Skifahren zu erweitern – sei es im Kinderbereich und in fortgeschrittenen Trainings mit den Skilehrern. Den krönenden Abschluss bildete ein spannendes Ren-

nen, bei dem zahlreiche Eltern und Großeltern die jungen Sportlerinnen und Sportler unterstützten. Strahlende Kinderaugen, stolze Eltern und lauter Jubel



begleiteten die Übergabe der Medaillen und Urkunden. Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die mit ihrem Einsatz diese tolle Woche ermöglicht haben.

Buntes Faschingstreiben an der Volksschule Mitterweng

Ein Tag voller Spaß, Musik und guter Laune – so lässt sich der Fasching in der Volksschule Mitterweng wohl am besten beschreiben. Am Faschingstag verwandelten sich die Klassenzimmer in ein kunterbuntes Narrentreiben, als Prinzessinnen, Piraten, Superhelden und viele andere fantasievolle Gestalten das Schulhaus bevölkerten. Mit lustigen Spielen, schwingvollen Tänzen und fröhlichen Polonaisen feierten die Kinder gemeinsam mit ihren Lehrkräften und den Kindergartenkindern ein unvergessliches Faschingsfest. Ein besonderes Highlight war natürlich die traditionelle Krapfenpause – dank der großzügigen Unterstützung des Elternvereins durfte sich jedes Kind über einen köstlichen Faschingskrapfen freuen.





Todesgefahr im Osternest

Feldhasen-Kinderstube gut gefüllt

Es liegt die Liebe in der Waldluft - Oberösterreichs Jägerinnen und Jäger bitten um erhöhte Rücksichtnahme.

Die Hasen sind dieser Tage mitunter schwer im Stress. Und das nicht nur, weil mit dem nahenden Osterfest arbeitsmäßig die Langohr-Hauptsaison unmittelbar vor der Türe steht, sondern und vor allem gilt es auch die wilde Kinderstube gut zu betreuen. Denn mit Ende März ist diese schon gut gefüllt. Doch das Überleben wird den März-Häschen nicht leicht gemacht, denn die wechselhafte und oft nasskalte Witterung sowie Fressfeinde von Rabenvögeln über den Fuchs bis zur Hauskatze setzen ihnen in der noch dekungsarmen, intensiv genutzten Landschaft zu. Dazu kommt mit Beginn der ersten wärmeren Tage der „Risikofaktor“ Mensch. Falsch verstandene Tierliebe wird dem Hasen-Nachwuchs nämlich nicht selten zum Verhängnis.

Tierischer Blaulichteinsatz

Wie angespannt die Situation ist, erlebt man gerade im Frühling auch bei der Oberösterreichischen Tierrettung. Deren ehrenamtlicher Chef Willi Schnebel ist aktuell im Dauereinsatz: „Unser Hauptpatient ist im Moment der Feldhase. Allein in Linz haben wir aktuell vier bis fünf Mal pro Tag einen Einsatz. Meist rufen besorgte Menschen an, die einen Junghasen entdeckt haben. Und viele wissen einfach nicht, dass man die Hasen nicht berühren soll.“ Es bräuchte diesbezüglich noch viel mehr an Aufklärungsarbeit – etwa in Schulen, ist Schnebel überzeugt. „Jetzt gilt es vor allem eine Grundregel zu beachten: Keine jungen Feldhasen mit-

nehmen! Denn die scheinbar einsamen, verlassenen Jungtiere befinden sich stets in der Obhut ihrer fürsorglichen Hasenmütter und sollten nicht berührt werden“, appelliert Oberösterreichs Landesjägermeister Herbert Sieghartsleitner.

Wildbiologe Christopher Böck ergänzt: „Feldhasenmütter säugen ihre Jungen in der Regel nur einmal täglich – und zwar meist in der Nacht und das innerhalb von weniger als zwei Minuten. Der Nachwuchs „tankt“ in dieser kurzen Zeit den kompletten Tagesbedarf an der sehr nahrhaften Milch. Dieses Verhalten dient dazu, Füchse und andere Beutegreifer nicht durch häufiges Aufsuchen der Jungen auf leichte Beute aufmerksam zu machen. Es ist also völlig normal, dass Junghasen die meiste Zeit des Tages ganz alleine verbringen!“ Um die lange Zeit dazwischen ohne Nahrung auskommen zu können, muss die Milch sehr energiereich sein. Und das ist sie auch, denn die Hasenmilch weist einen Fettgehalt von etwa 23 % auf. Sieghartsleitner: „Also bitte, keine jungen Feldhasen aufsammeln! Sollten Kinder dennoch so einen „Wollknäuel“ heimbringen, dann setzen Sie ihn wieder dorthin zurück, wo er her ist. Die Mutterliebe ist oft stärker als ein möglich anhaftender Geruch des Menschen.“ Besser sei es natürlich, das Jungtier gar nicht erst anzugreifen.



Der Feldhase galt schon in der Antike als Sinnbild für Fruchtbarkeit, da er fast über das ganze Jahr Nachwuchs zeugt und letztlich auch zum Osterhasen wurde. Die jungen Nestflüchter haben es in unserer Zeit nicht leicht. Zu gut geglaubte Tierliebe verursacht oft Tierleid – bitte die jungen Hasen nicht mitnehmen!

Nicht „gedankenlos“ durch den Wald

Oberösterreichs Jägerinnen und Jäger bitten daher jetzt alle Waldbesucher um Schonzeit für das Jungwild. „Spaziergänger, Läufer, Mountainbiker und Wanderer sollten sich noch diskreter als üblich in der Natur bewegen – denn zurzeit kann menschliche Gedankenlosigkeit für Tiere und im Speziellen Jungtiere schwerwiegende Folgen haben“, warnt Böck.

Die Erholungssuchenden sollten jedenfalls auf den Wegen bleiben, Hunde ständig beaufsichtigen oder an die Leine nehmen, Vögel nicht – etwa durch zu viel Nähe – bei der Aufzucht stören, Rehkitzen und anderen Jungtieren weiträumig ausweichen und – eigentlich selbstverständlich – keinerlei Abfälle in der Natur zurücklassen.

Rückfragehinweis:

Mag. Christopher Böck,

07224/20083; ch.boeck@oeljv.at

Holzbau
SCHOBER

**Ihr Holzbau-Spezialist
für Neubauten und Sanierungen**

Tel.: 0664/5279086
Schweizersberg 109

office@hbschober.at
4575 Roßleithen

aigner optik



4580 windischgarsten hauptstraße 33 telefon: 07562/5519



Brillen, Kontaktlinsen,
Feldstecher, Sport- und
Sonnenbrillen, Passbilder uvm.
in bewährter Qualität



Moore sind die Superstars der CO₂-Speicherung

Intakte Moore bedecken zwar nur etwa drei Prozent der globalen Landoberfläche, speichern aber mehr als doppelt so viel Kohlenstoff wie alle Wälder unseres Planeten zusammen. Moore sind von entscheidender Bedeutung im Kampf gegen die Klimakrise und wirken ausgleichend bei Extremwetter-Ereignissen.



Hochmoor auf der Feichtalalm im Nationalpark Kalkalpen

Daher gibt es große Bestrebungen in Österreich, Europa und vielen Ländern der Welt die weitere Entwässerung von Mooren zu verhindern und Moore wieder

zu renaturieren. Moore sind Lebensräume in denen der Boden mehr oder weniger von stehendem Wasser durchtränkt ist. Infolge davon können Pflanzenreste aus Sauerstoffmangel nicht mehr abgebaut werden und die Reste sammeln sich zu Torf an. Durch die Anhäufung von Torf wächst die Oberfläche von lebenden Mooren in die Höhe. Um eine etwa 3 m hohe Torfschicht aufzubauen, braucht es etwa 3.000 Jahre, ist die Produktivität geringer kann es bis zu 10.000 Jahren dauern.

Werden Moore durch menschliche Eingriffe entwässert, gelangt Sauerstoff in tiefere Schichten der Moorkörper und organische Substanz (kohlenstoffreiche Pflanzenreste) zersetzt sich. Dabei entweichen sowohl Lachgas als auch der gespeicherte Kohlenstoff, der dann als CO₂ in die Atmosphäre gelangt und zur Klimaerwärmung beiträgt. Auf der größten Alm im Nationalpark Kalkalpen, der Feichtalalm, befindet sich ein Hochmoor,

das wegen der Beweidung und Entwässerung in keinem optimalen Zustand ist. Der Nationalpark Betrieb der ÖBF AG wird den Wasserhaushalt dieses Hochmoores wieder in stabile Bahnen lenken, um ein langsames Austrocknen des Moores zu verhindern. Und auch im Bereich der Mayralm im östlichen Sengsengebirge laufen Nationalpark-Vorarbeiten, um das dortige Moor in einem guten Zustand zu halten. Mit intakten Mooren wird auch dafür gesorgt, dass die spezielle Artenvielfalt im Lebensraum Moor mit vielen Rote-Listen-Arten erhalten bleibt. Unter den Moorraritäten befinden sich der mit Klebfallen ausgestattete Sonnentau, etliche Wollgrasarten, die Gerandete Jagdspinne, etliche Libellenarten wie die Kleine Moosjungfer oder der Moor-Gelbling, ein seltener Schmetterling der Moorlandschaft.

Der „Südliche Blaupfeil“ wurde im Nationalpark Kalkalpen nachgewiesen

Im Rahmen eines aus Mitteln des Biodiversitätsfonds geförderten Erhebungsprojektes werden im Nationalpark Kalkalpen in einem zweijährigen Projekt Libellen- und Heuschreckenarten dokumentiert. Die Biologen Herbert Kerschbaumsteiner und Erich Weigand erkunden dabei Almgebiete, Bachtäler, Waldmoore, Bergseen und Kleintümpeln im Schutzgebiet.



Auf einer renaturierten, anmoorigen Hangwiese südlich der Karlhütte am Hengstpaß gelang ein bemerkenswerter Libellenfund. Erstmal konnte der Südliche Blaupfeil *Orthetrum brunneum* im Nationalpark Kalkalpen nachgewiesen werden. Diese Entdeckung stellt den ersten gesicherten Nachweis dieser Art in den oberösterreichischen Voralpen dar. „Die Art wurde erstmals in Bayern beschrieben und heißt deswegen Süd-

licher Blaupfeil (Süden Deutschlands). „Von Norden kommend dringt diese Art gemeinsam mit anderen wärmeliebenden Arten immer weiter in die nördlichen Alpentäler vor“, meint Herbert Kerschbaumsteiner.

Die Libelle ist österreichweit in der Rote-Liste-Gefährdungskategorie „Gefährdung droht“ NT (Near Threatened) eingestuft. Aufgrund ihrer Seltenheit im Alpenraum ist ihr erstmaliges Auftreten im Nationalpark Kalkalpen von besonderer Bedeutung. Insgesamt konnten gleich neun Individuen dieser Art beobachtet werden. Damit stieg die Anzahl der im Nationalpark vorkommenden Libellenarten auf 16. Für die Libellen-Fauna ist das Offenland und speziell die Kulturlandschaft des Nationalparks von besonders hoher Bedeutung, da Libellen auch waldfreie grasige Biotope als Jagd- und Reifehabitats nutzen. Die Larven der Libellen brauchen Wasser, darum halten sich Libellen hauptsächlich in der Nähe von Gewässern auf. Allein zum Jagen entfernen sich verschiedene Arten auch weiter vom Wasser weg. Libellenlarven entwickeln sich meist in den flachen Uferzonen ste-

hender Gewässer. Nur wenige Arten findet man in Fließgewässern. Übermäßiger Auftrieb mit schweren Rindern und die damit einhergehende Schädigung empfindlicher Teilhabitats wie Kleintümpel, Quellsümpfe, Feuchtwiesen und Moorflächen wirken sich jedoch negativ auf den Bestand der auf diese Lebensräume angewiesenen Organismen aus.

Alle Libellenarten leben räuberisch und ernähren sich von kleinen Insekten, die sie im Flug fangen. Dabei erreichen diese Flugakrobaten Geschwindigkeiten bis zu 50 km/h, womit sie zu den schnellsten Insekten der Welt gehören. Am Kopf der Libellen sitzen die großen Facettenaugen, die bei manchen Arten aus bis zu 30.000 Einzelaugen bestehen können. Zusätzlich besitzen sie auf der Kopfoberseite zwischen den sogenannten „Komplexaugen“ drei kleine Punktaugen, die wahrscheinlich als Gleichgewichtsorgan sowie zur Kontrolle der Flugbewegungen dienen. Während wir Menschen lediglich drei Farbrezeptoren (blau, grün, rot) besitzen, haben Libellen über 30 Stück davon. Libellen haben daher ein für uns Menschen völlig unvorstellbares Farbsehen.



Wenn der Familien-Alltag Kopf steht

Das Familienleben steckt voller Herausforderungen – manchmal bringen unerwartete Ereignisse das gewohnte Gleichgewicht ins Wanken. Genau hier setzen die Mobilen Familiendienste der Caritas an: Sie unterstützen Eltern, wenn der Alltag Kopf steht.

„Krankheit, eine schwierige Schwangerschaft, Trennung oder ein Schicksalsschlag können Familien enorm belasten. Wir unterstützen bei der Kinderbetreuung, im Haushalt und darüber hinaus“, erklärt Magdalena Brandstötter, Teamleiterin der Familiendienste in Kirchdorf. „Wichtig ist, dass Eltern frühzeitig Hilfe suchen, bevor die Belastung zu groß wird.“

Das Angebot der Mobilen Familiendienste ist flexibel und leistbar: Die ersten 21 Einsatzstunden kosten nur € 5,- pro Stunde, danach wird der Tarif sozial gestaffelt. Damit wird sichergestellt, dass jede Familie die Unterstützung bekommt, die

sie braucht. Die Mobilen Familiendienste für den Bezirk Kirchdorf sind unter 07582/64570 erreichbar. Weitere Informationen und den Tarifkalkulator finden Sie auf www.mobiledienste.or.at.

Caritas sucht Verstärkung

Die Familiendienste und die Mobilen Pflegedienste sind laufend auf der Suche nach Verstärkung. Es wartet ein abwechslungsreicher Job in der Region mit familienfreundlichen Arbeitszeiten. Infos unter jobs.caritas-ooe.at



Caritas
Mobile
Familiendienste





Worauf du dich verlassen kannst.



RUSSNER
taugt ma wüüd®

Hans Rußner e.U.

Landmaschinen - Kfz - Schlosserei

4575 Roßleithen, Pichl 24
Telefon: 07562/5363-0, Fax Dw -6
e-mail: hans@russner.at

STÖGER

Ihr Nahversorger mit Qualität, Herz und Vielfältigkeit!

Transporte | Baggerungen | Brennstoffe



Vielseitige
Erdbaubprojekte

Aushubarbeiten
Straßenbau
Steinschichtungen
Betonstützwände
Abbrüche etc.

Stöger Robert GmbH - Rading 142 - 4575 Roßleithen - Tel.: 07562 8070
office@stoeger-transporte.at - www.stoeger-transporte.at

YOGA & BRUNCH

Starte deinen Tag mit einer erfrischend sommerlichen Yoga-Einheit am Edlbacher Badesee* mit Steffi – ideal, um Körper und Geist ganzheitlich in Bewegung zu bringen. Diese Yoga-Praxis ist auch perfekt für Anfänger:innen geeignet. Bitte bringe deine eigene Yogamatte und bequeme Kleidung mit!

Anschließend erwartet dich ein vielfältiges Frühstücksbuffet auf der traumhaften Panorama Terrasse des Salettl mit Kaffee, Tee, Sekt, Süßes & Saures, Eiergerichten, Gebäck uvm.
"All you can eat"

Umkleidemöglichkeiten, Duschen und Spints stehen dir kostenlos im Salettl zur Verfügung. Bitte bringe dein eigenes Handtuch mit.



JETZT
ANMELDEN
€ 39
PRO PERSON*



TERMINE

SONNTAG, 11. MAI	SONNTAG, 15. JUNI
SONNTAG, 1. JUNI	SONNTAG, 13. JULI
MONTAG, 9. JUNI	SONNTAG, 10. AUGUST

8.00-9.00 YOGA & 9.00-10.00 BRUNCH

ANMELDUNG:

INFO@GOLFANLAGE.AT
+43 0 7562/20678

EDLBACHER BADESEE & SALETTL

EDLBACH 96, 4580 WINDISCHGARSTEN

*BEI REGEN FINDET DIE YOGA-EINHEIT INDOOR STATT.
*MINDESTENS VIER BIS MAXIMAL 15 TEILNEHMER:INNEN



Wichtige Tipps im Umgang mit Menschen mit Demenz

Für Angehörige von Personen mit Demenz ist der Umgang und die Kommunikation oft herausfordernd und beängstigend zugleich. Eine wertschätzende und respektvolle Kommunikation bedeutet, die erhaltenen Fähigkeiten und Ressourcen zu erkennen, die Persönlichkeit und nicht die Erkrankung in den Vordergrund zu stellen. Das ist in der Praxis leichter gesagt als getan. Es ist verständlich, wütend zu werden, wenn Menschen mit Demenz brüllen und um sich schlagen. Es ist auch verständlich, dass Sie erschöpft sind, weil Sie am Tag gefordert und nachts schlecht schlafen können. Wichtig! Sie müssen nicht alles alleine machen. Bauen Sie ein Netzwerk auf und holen Sie sich Hilfe. Nehmen Sie zum Beispiel auch Unterstützungsangebote von Bekannten an.

Hier ein paar Tipps, die angewendet werden können, im Umgang mit Menschen mit Demenz:

- Menschen mit Demenz können auf Grund ihrer Erkrankung oft nicht so handeln wie gesunde. Am besten ist es Diskussionen zu vermeiden. Zwei Ansichten können nebeneinander stehen bleiben, auch wenn eine nicht ganz der Wahrheit entspricht.
- Viele Veränderungen auf Grund der Erkrankung sind nicht nur für den Betroffenen schwer zu akzeptieren, auch für sein Umfeld. Hilfreich kann es sein,

die Dinge, die er noch kann, in den Vordergrund zu stellen und in den Alltag einzubauen. Wenn der Betroffene gerne gekocht hat, kann er das Erdäpfel schälen übernehmen, auch wenn diese Tätigkeit nicht mehr ganz so perfekt durchgeführt wird.

- Menschen mit Demenz orientieren sich im Laufe ihrer Erkrankung immer stärker an Gefühlen und Stimmungen, die vermittelt werden, da die Sprache und die Bedeutung der Worte immer mehr verloren gehen. D.h. ist man als Angehöriger gestresst, versteht der Betroffene weniger das Gesprochene, als die Emotionen vom Gegenüber und wird selber nervös, da er die Situation nicht versteht.

Die Kommunikation spielt eine wichtige Rolle:

- Suchen Sie Blickkontakt, wenden Sie sich beim Reden nicht ab und vergewissern Sie sich, dass der Betroffene es gehört hat. Geben Sie Orientierung, durch zusätzliche Informationen.
- „Bitte zieh die Jacke an, draußen ist es kalt.“
- Unterstützen Sie Ihre Worte mit Körpersprache und geben Sie einfache Hilfestellungen.

- „Könntest du mir bitte das Glas reichen“ und deuten auf das Glas.
- Zeit nehmen und klare Informationen geben. Verwenden Sie einfache und kurze Sätze. Sprechen Sie langsam und deutlich. Metaphern, Sprichwörter oder Witze können schwer verstanden werden.
- Emotionen werden nicht dement. Sprechen Sie die Gefühle oder Sorgen vom Betroffenen an und auch Ihre eigenen. „Ich bin nervös, dass wir nichts vergessen und pünktlich wegkommen.“

Ausführliche Hilfestellungen und Ratsschläge zum Thema Demenz erhalten Sie bei MAS Alzheimerhilfe und bei Community Nursing. Informationen finden Sie auch unter:

www.alzheimerhilfe.at
www.minimed.at/demenzundich

MAS Alzheimerhilfe/DSS Kirchdorf
Mag. FH Mag. Roland Sperling
☎ 0664/854 66 94
✉ dss.micheldorf@mas.or.at
Community Nursing
DGKP Eva Seiberl
☎ 0664/600 72 659 35
✉ CN.Post@shvki.at



SILC - Einkommen und Lebensbedingungen

Was ist SILC?

Es ist soweit: Schon im Februar beginnt die jährliche SILC-Studie, und Österreich ist wie viele andere europäische Länder auch heuer wieder mit dabei. SILC ist die Abkürzung für „Community Statistics on Income and Living Conditions“. Auf Deutsch bedeutet das „Gemeinschaftsstatistiken zu Einkommen und Lebensbedingungen“. Diese Studie beschäftigt sich mit dem Leben und Arbeiten der Menschen in Österreich, es geht um Veränderungen der Lebenssituation. Themen sind Wohnen und Familie, Beruf und Ausbildung, aber auch Gesundheit. Nur wenn möglichst viele Haushalte mitmachen, gelingt ein wirklichkeitsnahes Bild des Lebens in Österreich. Nach der vollständigen Teil-

nahme erhält jeder Haushalt ein finanzielles Dankeschön.

Warum ist SILC für Österreich so wichtig?

Wenn wir in den Nachrichten hören oder in der Zeitung lesen, wie hoch das durchschnittliche Einkommen der Österreicher:innen ist, wie viele Menschen arbeitslos sind oder welche Ausbildung sie haben, so sind das oft Zahlen von Statistik Austria. Die Medien, Entscheidungsträger:innen und Interessensverbände nutzen diese Statistiken regelmäßig.

Welche Haushalte dürfen teilnehmen?

Statistik Austria wählt die SILC-Haushalte zufällig aus dem zentralen Melderegister (ZMR) aus. Jedes Jahr lädt Statistik Austria rund 9 000 Haushalte ein, bei dieser wichtigen Studie mitzumachen. Diese Haushalte bekommen dann per Post einen Einladungsbrief mit allen wichtigen Informationen zugeschiedt.

Wo gibt es weitere Informationen?

www.statistik.at/silcinfo | erhebungsinfrastruktur@statistik.gv.at | +43 1 711 28-8338 (Mo. bis Fr., 9:00 bis 15:00 Uhr, werktags)



Familienwandertag

Ein großer Erfolg war unser 1. Edlbacher Familienwandertag. Rund 20 Erwachsene und ebenso viele Kinder fanden sich bei wechselhaftem Wanderwetter am 23. März 2025 um 08:30 Uhr bei der Volksschule Mitterweng ein. Gemeinsam wanderten wir über die Stanglmühle zum „Prent am Stein“. Dort gewährte uns Andrea Schönggruber einen interessanten Einblick in ihren neuen Entenstall, in welchem sie je nach Bedarf und Nachfrage am Markt auch Hennen oder Hähne großziehen kann.

Nach einer Kostprobe vom herrlichen

Entenfleisch, welches am Grill für uns zubereitet wurde, marschierten wir zum gemütlichen Ausklang zum Berggasthaus Zottensberg.



Danke allen Teilnehmer*innen, es war eine gelungene Veranstaltung!

Ortsbauernschaft Edlbach



„HUI STATT PFUI“ Flurreinigungsaktion 2025

Nähere Infos auf www.huistattpfui.at

Hui statt Pfui-Gemeindesammeltag am
05.04.2025 um 9 Uhr, Treffpunkt Gemeindeamt.

Wir treffen uns um auch heuer wieder für die Umwelt unterwegs zu sein. Wir laden alle ein mitzumachen und achtlos weggeworfenen Abfall entlang von Straßen, Bächen und öffentlichen Grünflächen einzusammeln.



Eine Aktion der Umwelt Profis für ein sauberes Oberösterreich.

Unterstützt von:



LAND
OBERÖSTERREICH

